

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
A. Untersuchungsgegenstand	1
B. Vergleichbarkeit der Rechtsordnungen	2
Kapitel 1 Der unabhängige Richter in der Rechtsordnung der Bundesrepublik	5
A. Artikel 97, 98 GG und ihre Stellung im Verfassungsrecht des Grundgesetzes	5
I. Regelungsgehalt der Artikel 97, 98 GG	5
II. Unabhängigkeit des Richters und Gewaltenteilung	5
1. Gewaltenteilung und Demokratieprinzip	5
2. Gewaltenteilung und Rechtsstaatsprinzip	6
3. Justizgewährungsanspruch	9
4. Art. 97 GG als Grundrecht	11
III. Fazit	13
B. Die konkrete Ausgestaltung der richterlichen Unabhängigkeit im Grundgesetz und den einfachgesetzlichen Regelungen	14
I. Der Richter des Art. 97 GG	14
1. Der Adressatenkreis des Art. 97 I GG	14
2. Art. 97 I GG und Gesetzesvorbehalt	15
II. Inhalt des Unabhängigkeitsbegriffes	15
1. Die sachliche Unabhängigkeit	16
1.1. Sachliche Unabhängigkeit und Gesetzesbindung	16
1.1.1. Gesetzesbegriff	17
1.1.2. Gesetzesbindung und Gewissensentscheidung	18
1.1.3. Gesetzesbindung und richterliche Unabhängigkeit	19
1.1.4. Exkurs: Richterliche Neutralitätspflicht	22
1.2. Sachliche Unabhängigkeit als Einflußnahmeverbot und Weisungsfreiheit	23
1.2.1. Weisungsfreiheit von der Exekutive	23
1.2.2. Ausnahmen der Unabhängigkeitsgarantie im Verhältnis zur Exekutive	25

1.3.	Interne Unabhängigkeit	25
1.3.1.	Tatbestandswirkung von Gerichtsentscheidungen	26
1.3.2.	Bindungswirkung rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen	27
1.3.3.	Bindungswirkung und Zurückverweisung	27
1.3.4.	§ 31 BVerfGG	27
1.4.	Sachliche Unabhängigkeit im Verhältnis zur Dienstaufsicht	29
1.4.1.	Das Richterdienstverhältnis	29
1.4.2.	Dienstaufsicht und Weisungsrecht	30
1.4.3.	Art. 97 GG im Spannungsfeld von § 26 II DRiG	31
1.4.4.	Gerichtliche Nachprüfbarkeit dienstaufsichtsrechtlicher Maßnahmen	31
1.5.	Drittewirkung des Art. 97 I GG	32
1.6.	Art. 97 I GG als „unmittelbar geltendes Recht“	33
2.	Die persönliche Unabhängigkeit	33
2.1.	Inamovibilitätsgrundsatz	34
2.1.1.	Atypische Richterarten	34
2.1.2.	Entlassung, Amtsenthebung und Versetzung von Richtern	34
2.1.3.	Richtertypus des Art. 97 II GG	36
2.1.4.	Art. 97 II Satz 2 GG und die Altersgrenze für Richter	37
2.1.5.	Weitergehende Sicherungen der persönlichen Unabhängigkeit	37
2.2.	Ehrenamtliche Richter im Rahmen von Art. 97 II GG	38
2.3.	Richtertyp und Gerichtsorganisation	38
2.4.	Art. 98 GG im Rahmen der persönlichen Unabhängigkeit des Richters	40
2.4.1.	Richterdienstrechtlicher Gesetzesvorbehalt des Art. 98 I, III GG	41
2.4.2.	Die Richterbesoldung	42
2.4.3.	Beförderung	42
2.4.4.	Voraussetzung der dienstrechtlichen Behandlung von Bundes- und Landesrichtern und Gesetzgebungskompetenz	44
2.4.5.	Der verfassungsfeindliche Richter nach Art. 98 II und V GG	44
2.4.6.	Die Berufung oberster Bundesrichter und die Richterwahlausschüsse der Länder und ihre Relevanz für die richterliche Unabhängigkeit	46
3.	Die organisatorische Selbständigkeit	49
3.1.	Begriffsinhalt	49
3.2.	Inkompatibilitätsregelungen	50

3.2.1.	Ausnahmen zur Regelung des § 4 I DRiG	50
3.2.2.	§ 4 II DRiG und das Gewaltenteilungsprinzip	52
3.3.	Der politische Richter und § 39 DRiG	52
Kapitel 2	Der Rechtsbegriff „Unabhängigkeit des Richters“ in der DDR	55
A.	Vorbemerkung	55
B.	Inhalt des Unabhängigkeitsbegriffes	57
I.	Sozialistische Verfassungsprinzipien und Rechtsprechung	58
1.	Das Prinzip der Volkssouveränität und die führende Rolle der Arbeiterklasse	58
2.	Demokratischer Zentralismus - Sein Inhalt und seine Wirkung auf die Rechtsprechung	62
3.	Sozialistische Gesetzlichkeit und sozialistisches Recht	68
II.	Normadressaten des verfassungsrechtlichen Unabhängigkeitspostulates	72
1.	Die Verfassung von 1949	72
2.	Die Verfassung von 1968 in der Fassung von 1974	73
III.	Die sachliche Unabhängigkeit	73
1.	Strikte Bindung an das Gesetz - Bindungswirkung von Rechtsvorschriften	73
1.1.	Terminologie von „Gesetz“ und „Rechtsvorschriften“	73
1.2.	Gesetzesbindung, das Prinzip der sozialistischen Gesetzlichkeit und der Einfluß von SED-Parteidokumenten	75
1.2.1.	Gesetzesbindung und ihr Verhältnis zu den Parteidokumenten im DDR-Verfassungsrecht	77
1.2.2.	Verfassungsrechtliche Legitimation des Einflusses von Parteidokumenten in den DDR-Verfassungen	77
1.2.2.1.	Verfassung der DDR vom 07.10.1949	77
(1)	Art. 3 in Verbindung mit der Präambel	81
(2)	Verfassungsänderungen im Geltungszeitraum der Verfassung von 1949	85
(3)	Verfassungswandel und Gesetzgebung	85
(4)	Verfassungsdurchbrechende Gesetzgebung und „Inhaltswandel“ der Verfassung	87
(5)	Sozialistische Verfassungstheorie und Verfassungswandel	93
(6)	Zusammenfassung	102

1.2.2.2.	Die Verfassung der DDR von 1968 in der Fassung der Verfassungsnovelle von 1974 und der Einfluß von Parteidokumenten auf die Gesetzesbindung der Richter	103
(1)	Der Wortlaut von Art. 96 I DDRV 68/74	103
(2)	Die Stellung des Art. 96 I im Verfassungskontext und der Rechtscharakter der Verfassung von 1968 und der Verfassungsnovelle von 1974	103
1.3.	Resümee	105
2.	Kontrolle der Verfassungsmäßigkeit von Rechtsnormen - Prüfungs- und Verwerfungskompetenz	106
2.1.	Die Rechtslage im DDR-Verfassungsrecht	106
2.2.	Politische und theoretische Hintergründe	110
2.2.1.	Die Konzeption von Schöneburg und Polak	110
2.2.2.	Weitere rechtswissenschaftliche Ansätze	112
3.	Die Auslegung von Rechtsnormen und ihre Grenzen	115
3.1.	Inhalt der Auslegung von Rechtsnormen	115
3.2.	Auslegungskompetenz und Beschränkung richterlicher Entscheidungsfreiheit	117
3.3.	Gesetzesbindung und Gewissensentscheidung	119
4.	Exkurs: Richterliche Unvoreingenommenheit	120
4.1.	Verfassungs- und gerichtsverfassungsrechtliche Bezüge	121
4.2.	Prozessuale Ausschließungs- und Ablehnungsgründe	123
4.3.	Sonstige Instrumente zur Sicherung der richterlichen Unvoreingenommenheit	126
5.	Die Weisungsfreiheit des sozialistischen Richters	128
5.1.	Grundsatz	128
5.2.	Einflußnahmemöglichkeiten auf die Rechtsprechung	129
5.2.1.	Einflußnahmemöglichkeiten durch legislative Organe	130
5.2.2.	Einflußnahmen durch exekutive Organe	135
5.2.2.1.	Die Stellung des Ministeriums der Justiz im System der Justizlenkung und seine Beziehungen zum Ministerrat und zum Staatsrat	135
(1)	Einflußnahmemechanismen in den Anfangsjahren der DDR	136
a)	Die Justizverwaltungsstellen der Bezirke	136
b)	Weitere Einflußnahmemethoden	138
(2)	Einschränkung und Reaktivierung der justizlenkenden Funktion des Ministeriums der Justiz im Verhältnis zum Staatsrat	140
5.2.2.2.	Die Stellung des Ministeriums für Staatssicherheit	149
5.2.3.	Justizsteuerung und Oberstes Gericht	150

5.2.3.1.	Entwicklungsstadien	150
5.2.3.2.	Die wichtigsten Anleitungsmittel des Obersten Gerichts als rechtsprechungsleitendes Staatsorgan	155
(1)	Beschlüsse und Richtlinien des Obersten Gerichts als normative Leitungentscheidungen	155
(2)	Standpunkte des Obersten Gerichts	158
(3)	Plenartagungen des Obersten Gerichts	159
(4)	Bindungswirkung von Einzelentscheidungen des Obersten Gerichts	159
(5)	Lehrgänge	166
(6)	Leitung der Rechtsprechung und gesetzlicher Richter	167
5.2.3.3.	Die Aufgaben der Kreis- und Bezirksgerichte bei der Leitung der Rechtsprechung	170
5.3.	Die Rolle der SED im System der Justizsteuerung	172
6.	Sachliche Unabhängigkeit und Dienstaufsicht	175
6.1.	Das Richterdienstverhältnis in der DDR	175
6.2.	Dienstaufsicht, Disziplinarrecht und Weisungsrecht	179
7.	Sachliche Unabhängigkeit und Rechtswegzuweisung	181
8.	Die Garantie der sachlichen Unabhängigkeit in den DDR-Verfassungen als „unmittelbar geltendes Recht“	183
IV.	Die personelle Unabhängigkeit	184
1.	Rechtsgehalt und Geltungskraft in der DDR-Rechtsordnung	184
2.	Statusrechtliche Regelungen	191
2.1.	Statusbegründende Regelungen	191
2.1.1.	Die Richterwahl	191
2.1.1.1.	Die Wahl der obersten Richter der Republik und der Länder	191
2.1.1.2.	Die Wahl der Richter auf Kreis- und Bezirksebene	195
2.1.2.	Die Richterernennung	201
2.2.	Statusausfüllende und statusbeendende Regelungen	203
2.2.1.	Inamovibilität des Richters	203
2.2.1.1.	Versetzung und Abordnung	203
2.2.1.2.	Entpflichtung und Entlassung des Richters	205
2.2.1.3.	Das Abberufungsverfahren	206
(1)	Die Abberufung der Richter des Obersten Gerichts	206
(2)	Die Abberufung der übrigen Richter in der DDR	208
2.2.1.4.	Die Altersgrenze für Richter in der DDR	209
2.2.2.	Das Richterdisziplinarrecht	210
2.2.3.	Gerichtsorganisation und Richtertypus	215
2.2.4.	Beförderung und Besoldung	216
V.	Die organisatorische Selbständigkeit	216

1.	Die organisatorische Selbständigkeit in der Verfassungsordnung der DDR	216
2.	Der politische Richter	217
2.1.	Richteramt und politisches Mandat	222
2.2.	Berichterstattungspflicht gegenüber den Volksvertretungen	224
2.3.	Das Verhältnis der Gerichte zu gesellschaftlichen Organisationen und Wirtschaftseinheiten	228
2.4.	Gerichtskritik, Empfehlungen und Hinweise	229
C.	Zusammenfassung	233
Kapitel 3	Rechtsvergleichende Überlegungen	235
A.	Normvergleich	235
B.	Sinngehalt der richterlichen Unabhängigkeit in der DDR	238
	Literaturverzeichnis	247